

Vereinigung der Bürgerinitiativen Obervieland/Huckelriede für eine menschengerechte A 281

Norbert Breeger & Jens Körber
Kohlhöfenerweg 26
28277 Bremen
Tel.: 0421 / 8728908
E-Mail: A281@arcor.de

Presseerklärung

Intrigantenstadl um die A 281

„Es ist widerlich, wenn ein Intrigantenstadl seit Monaten aufgeführt wird um zu verhindern, dass die Pläne für den Bauabschnitt 2/2 der A 281 noch einmal gründlich überprüft werden“, erklärt Norbert Breeger als Sprecher der Vereinigung der Bürgerinitiativen. Das Lancieren des vertraulichen Vermerks aus dem Bundesverkehrsministerium ist bekanntlich nicht der erste Versuch, den Runden Tisch zur A 281 zu verhindern oder ihm zumindest die Arbeit zu erschweren. „Wir haben den Eindruck, es gibt starke Interessen, die Angst vor Transparenz und Bürgerbeteiligung haben, weil dadurch ihre Macht- und Kungelkartelle gefährdet werden könnten.“

Die Bürgerinitiativen bedauern es, dass die Diskussionen um die A 281 in der öffentlichen Darstellung oft auf eine Rivalität zwischen Senatoren und Strategien zur Geldbeschaffung reduziert werden. 50 Millionen € vom Bund sind nicht per se ein Anlass für Glücksgefühle, sie müssen auch sinnvoll eingesetzt werden.

Die bisher vom Bund und in Bremen verfolgte Linie, mit dem Bauabschnitt 2/2 zunächst als Übergangslösung eine Verbindung zum Arster Zubringer zu schaffen und erst danach mit dem Bauabschnitt 5 eine Trasse zur A1 nach Brinkum zu schlagen, ist verkehrspolitischer Unsinn. Für dieses Provisorium werden aber auf Dauer Wohngebiete in Huckelriede und Obervieland massiv geschädigt. Der Bund nimmt offensichtlich in Kauf, dass kurz danach mit dem Bauabschnitt 5 auch noch die Wolfskuhlensiedlung und Kleingartengebiete zerstört werden. Diese Haltung ist menschenverachtend. Das Festhalten am Bauabschnitt 5 zeigt, dass der Bauabschnitt 2/2 offensichtlich von vornherein am Bedarf vorbei geplant wurde. Die durch Stadtzerstörung verursachten Folgekosten der Fehlplanungen wären immens – höher als jede denkbare Einsparung bei den Baukosten.

Bei der Anbindung nach Brinkum gibt es für die Bürgerinitiativen nur eine Lösung: „Die Straße muss unter dem Flughafen hindurch und abseits der Wohngebiete und Kleingärten verlaufen.“ Sie hoffen, dass sie bei dieser Forderung weiter auf die Unterstützung von Senator Loske vertrauen können.

Norbert Breeger

24.11.07